

# Zwiesler liefert Urwild-Gläser in die Mongolei

Geschenk für die Ranger des Nationalparks – Ausstellung im Nymphenburger Schlosspark

**Zwiesel** (st). Der Zwieseler Künstler Daniel Kufner hat nach dem Studium an der Akademie für angewandte Kunst in München im vorigen Jahr eine Agentur für Naturschutz in München gegründet und beschäftigt sich auch mit Grafik, Malerei und Glas-Design.

Im Rahmen der Ansiedlung von Urwildpferden im Nationalpark Bayerischer Wald hat er jetzt eine klassische Becherform entworfen mit einem Urwildpferd und einem Urwildrind als Dekorations-Motiv, ausgeführt in Sandstrahl-Gravur. Die Gläser werden in Ludwigsthal, wo seine Eltern die Cristallerie „Bavaria“ betreiben, hergestellt.

Mit diesen Gläsern hat der junge Designer bereits erste Erfolge erzielt – er hat einen Auftrag einer Stiftung aus Holland bekommen, die seit 15 Jahren Urwildpferde in die Mongolei auswildert. 60 Becher-Sets mit Urwaldpferden als Dekor wandern nun in die Mongolei und werden dort den Rangern des „Hustain-Nuruu-Natio-



*Der junge Künstler Daniel Kufner hat ein Gläser-Set mit Urwildpferden und Urwildrindern entworfen.*

nalparks“ als Geschenk bei Jubiläen überreicht.

Von 20. bis 23. April kann diese Glasserie auch im Geranienhaus des Nymphenburger Schloss-



*„Urwildpferd-Porträt“ – eine Acrylarbeit von Daniel Kufner.*

(Fotos: Steckbauer)

parks in München besichtigt werden. Zudem präsentiert Daniel Kufner Acrylbilder, Zeichnungen und Grafiken von Urwildpferden so genannten Przewalski-Pferden.

Diese waren in freier Wildbahn bereits ausgestorben, konnten in den letzten Jahren in der Mongolei aber wieder ausgewildert werden und sind mittlerweile unter anderem auch im Freigelände des Nationalparks Bayerischer Wald bei Ludwigsthal zu sehen. Es ist die einzige noch erhaltene Wildform unserer Hauspferde. Der Zwieseler Künstler zeigt in der Ausstellung in München hervorragende Studien dieser Urwildpferde. Auch zu sehen sind Zeichnungen von Urrindern, die heute nur mehr als Rückzüchtungen erhalten sind. In natürlicher Umgebung entwickeln aber auch diese rückgezüchteten Auerochsen ihre ursprünglichen Instinkte und Verhaltensweisen.

Daniel Kufner, der bereits mit mehreren Gneis-beziehungsweise Granitskulpturen im Umfeld des Haus zur Wildnis im Nationalpark Bayerischer Wald vertreten ist, betrachtet seine Urwild-Gläser und Acrylkunstwerke als gute Werbeobjekte auch für unseren Nationalpark.